

Dienstag, 26.9.2023, 19-21 Uhr  
Adlerhalle auf dem Dragonerareal  
Mehringdamm 20, 10961 Berlin



## Diskussionsabend

# Krise der Menschenrechte – Wie passen feministische Außenpolitik und EU-Türkei-Deal zusammen?

Die kurdische Parole *Jin, Jihan, Azadi* (Frauen, Leben, Freiheit) wurde weltweit geteilt – sogar von deutschen Spitzenpolitiker\*innen. Heute müssen Aktivist\*innen fliehen und scheitern an der lebensgefährlichen EU-Abschottungspolitik. Die Türkei ist sowohl Transit- als auch Herkunftsland von (politischen) Geflüchteten. Das verstärkte sich durch die politischen Entwicklungen in Afghanistan, Pakistan und im Iran, aber auch durch die Erdbeben und die Wiederwahl der Regierung Erdogan in der Türkei, sowie den Krieg in den kurdischen Gebieten. Deutschland ist geschichtlich, politisch, wirtschaftlich und durch viele Biographien eng mit der Türkei verbunden. Welche Rolle und Verantwortung tragen Deutschland und die EU an der Krise

der Demokratie in der Türkei? Was sind Möglichkeiten und Handlungsspielräume? Wie ist die Sicht von außen?

**Auf dem Podium: Dilan Kunt**, Rechtsanwältin, Frauenrechtlerin und Abgeordnete der pro-kurdischen Grünen Linken Partei (YSP) im türkischen Parlament;

**Mahmut Kaçan**, Anwalt für Migrationsrecht, ehem. Vorsitzender der Anwaltskammer Van und ehem. Mitarbeiter des UNHCR;

**Max Lucks**, MdB und Vorsitzender der Deutsch-Türkischen Parlamentariergruppe.

**Die Veranstaltung wird Deutsch-Türkisch simultan übersetzt.**

Eine Kooperation von IPPNW e.V. und dem Bildungswerk der Heinrich-Böll-Stiftung.

Veranstaltet durch:



Gefördert durch:

